

DVZ

23.05.14

Lübeck sucht weitere Intermodalpartner

Hafenchef möchte Gegenhäfen unterstützen

SEEHÄFEN Der Lübecker Hafen arbeitet intensiv daran, das Intermodalangebot im Verkehr mit Nordeuropa sowie den baltischen Staaten und Russland auszubauen. Die Kombioperateure zur Aufnahme weiterer Verkehre in Richtung Lübeck und den Umschlagterminal Baltic Rail Gate zu bewegen, sei ein wichtiger Teil der Arbeit, sagt Sebastian Jürgens, seit Januar neuer Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG), im DVZ-Interview. „Am besten wären auch noch entsprechende Intermodalangebote in den Gegenhäfen, und wir sind gerne bereit, mit Know-how möglichen Partnern beratend zur Seite zu stehen.“

Erste Erfolge kann Jürgens bereits verbuchen, denn die LHG-Tochter European Cargo Logistics (ECL) bietet jetzt zwei zusätzliche Abfahrten

pro Woche und Richtung zwischen Lübeck-Travemünde und Ludwigshafen an. Auch der Fahrplan wurde optimiert.

Darüber hinaus wächst das Angebot an Schiffsverkehren für rollende Ladung. Vom 7. Juni an fährt DFDS dreimal pro Woche von Travemünde nach Klaipeda. Für Jürgens sind neue Kunden wichtig, um Verlässlichkeit des Hafens zu demonstrieren. Durch streikbedingte Störungen ist es im vergangenen Jahr zu Abwanderungen von Ladung und Diensten gekommen. Für die LHG schlug sich dies in einem Rückgang des Gesamtumschlagergebnisses um 2,4 Prozent auf 23,1 Mio. t nieder. Dank Zuwächsen bei den Tochtergesellschaften stieg der Konzernüberschuss auf 500 000 EUR. (jpn)

INTERVIEW SEITE 11